**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 32=52 (1886)

**Heft:** 45

**Artikel:** Die Konzentrierung des XV. deutschen Armeekorps bei Strassburg

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-96237

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bort auch erwartete ber Bertheibiger die größte Gefahr; nebst dem Bataillon des zweiten Treffens des
Insanterieregiments Nr. 1 wurde dem bedrohten
linken Flügel noch ein Bataillon des Reserveregis
mentes zugesandt und ein zweites Bataillon des
letzteren gegen den Buron-Wald vorgeschoben, um
dem weiteren Vorrücken des Schützenbataillons Einshalt zu thun.

Das Subkorps erkannte nun seine Rrafte als ungenügend, die Stellung von Quarrens zu erzwingen; zirka 12½ wurde der Entschluß gesaht, das Gesecht abzubrechen, das Nordkorps subste sich jedoch seinerseits nicht stark genug, aus der Defenssive herauszutreten. In diesem Augenblick machte das Signal des Höchsikommandirenden dem Rampse ein Ende.

Das Nordforps bezog seine Kantonnemente. Infanteriebrigabestab 1: Pailly; Infanterieregimentsstab 1: Buarrens;

Bataillon 1: Buarrens;

" 2: Effertines;

" 3: Pailly;

Infanterieregimentsitab 2: Fen;

Bataillon 4 : Fen;

5: Ruepres;

" 6: Bercher;

Schwadron 1 : Fen; Guidenkompagnie 9: Pailly;

Artillerieregimentsstab 1: )

Batterie 1:

Effertines;

, 2

Artillerieregimentsftab 2: Buarrens;

Batterie 3: } Buarrens und Buarrengel.

Die Borpoften, welche bis 10 Uhr Abends fteben blieben, befanden fich auf ber Linie Bois be Buar-

rend=Fen=Moulin bes Engrins.
Das Subtorps bezog folgende Kantonnemente:

Infanteriebrigabestab II: Bottens; Infanterieregimentistab 3: Bottens;

Bataillon 7: Bottens;

8: Poliez-le-Grand;

9: Boliez=Bittet;

Infanterieregimentoftab 4: Affens;

Bataillon 10: Affens;

11 : Etagnieres;

12: Bioley-Orjulaz;

Schütenbataillon 1: Ecallens;

Dragonerregimentsftab 1: Ecallens;

Schwabron 2: Ecallens;

3: Soumoens-la-Bille;

Artillerieregimentsftab 3: Boliez-le-Grand;

Batterie 5: Poliezele=Granb;

6: Poliez-Pittet.

Die Borposten wurden auf der Linie Maz-Sugnens-Billars-le-Terroir-Grands-Bois ausgestellt und ebenfalls um 10 Uhr Abends eingezogen.

Der Divifionsftab I befand fich in Ecallens;

Guibentompagnie 1 : Echallens;

Artilleriebrigabeftab 1: Echallens;

Divisionspart 1: Moudon.

(Fortfepung folgt.)

# Die Konzentrirung des XV. beutschen Armeekorps bei Strafburg.

(Fortfepung.)

Bei ben Mandvern ber In fanterie Division en galt es zunächt zu erproben, ob ber Entwurf ber neuen Felbbienstordnung, die auch der Reiterei beim Borpostendienst eine bedeutend ersweiterte Thätigkeit zuweist, genügend geübt sei und ob die einzelnen Abanderungen, die hauptsächlich in einer entsprechenden Plazirung der einzelnen Waffensattungen — wie Divisionskavallerie und Infanterie — bestehen, sachmäßig durchgesührt waren.

Das Terrain und die Stellung aufzuklären, ist Sache des Feldbienstes. Die neue Feldbienstordnung sagt darüber: Der Aufklärungsdienst im Großen und Sanzen ist Sache der Kavallerie. Sie wird darin ein weites Feld bedeutungsvoller Thästigkeit und der einzelne Reiter, wie der Führer jeden Grades Gelegenheit zur Auszeichnung sinden. Im gewissen Berhältniß und bei einiger Entsernung von der seinblichen Armee fällt die Ausklärung im weiteren Sinne den Kavalleriedivisionen zu. Der Armee weit vorausgehend, bilden sie das Mittel, burch Ersorschung der Berhältnisse beim Feinde die Kriegslage zu klären, zugleich aber die Bewegung der eigenen Armee zu verschleiern und zu sichern.

Dann folgt die Infanterie der Avantgarde, um bie von der Kavallerie gegebene Klärung ber Bers

baltniffe auszunuten.

Bei allen Mandvern bes XV. Armeekorps wurben biese Grunbsate zur Anwendung gebracht. Die Attaken der beiden Kavalleriedivisionen gegen einander bilbeten einen Hauptpunkt dieser Mandver. Man versuchte den Gegner zu werfen, um die Stellung des Feindes aufzuklären. In der Zwischenseit griff allmählig die Infanterie der Avantgarde in's Gesecht ein, um die Kavallerie zu unterstützen und den Ausmarsch des Hauptkorps zu beden.

Ein anberer interessanter Moment bei ben Uebungen ber Infanterie waren bie Experimente mit bem aus Mannschaften ber versichiebenen Fußtruppen gebilbeten Bersuchs Bataillon. — Die Bersuche erstrecken sich über neue Bewassnung, Bepleibung, Ausrustung und Berpstegung.

Die neue Bewaffnung besteht aus bem Repetirgewehr und einem sast bis zur Form eines Dolches verkurzten Seitengewehres, welches, wie bas jehige, auch als Bajonnett bient. Die neue Bepackung ist ein zweitheiliger Tornister, ber auf einer hinten am Koppel angebrachten britten Patrontasche ruht; ber Brobbeutel ist auch am Roppel befestigt. In Bezug auf die Bekleibung ist die Aenberung eingetreten, daß die Mannschaften an Stelle der Stiefel Schuhe und Samaschen tragen.

Alle biese neuen Ausrustungsstüde haben ben Mann nicht unbebeutenb entlastet, theilweise wird bie Gewichtsabnahme in ber Ausrustung boch wiesber burch bie britte Patrontasche mit 40 Patronen ausgehoben.

Ein wichtiges Experiment, welches außerbem noch mit dem Bersuchsbataillon gemacht wurde, betrifft die Berpflegung ber Truppen. Seit einigen Jahren spielt nämlich die Frage der ganzelichen oder theilweisen Berpflegung der Armee auf längeren Marschübungen, Manövern n. s. w. durch Konserven eine große Rolle in deutschen Militärkreisen. Man suche biese Frage soweit als mögelich auch im Bersuchsbataillon zu lösen. Ein Theil der Mannschaften wurde gänzlich durch Konserven, ein anderer Theil nur zur Hälfte oder einem Drittstheil damit verpflegt. Die Resultate dieser verschiedenartigen Berpflegung wurden von den Aerzten aufs Genaueste unter Berücksichtigung der Individualität jedes einzelnen Mannes notirt und kontrollirt.

# Die Kaiserparade am 11. September.

Nachbem ber beutsche Raiser in bie von einem machtig pulfirenden festtägigen Leben erfullte Stabt und Festung Strafburg am 10. feinen Gingug gehalten und am Abend bes namlichen Tages eine militarifde Sulbigung in Form einer von fammtlichen Mufitern und Spielleuten bes Armeetorps, 1200 an ber Bahl, gebrachten Gerenabe entgegen. genommen hatte, begab fich ber allerhochfte Rriegs. herr, umgeben von ben Souveranen ber im Armeeforps vertretenen Bunbestontingente, vielen Fürft. lichkeiten und einem glanzenben Stabe am 11. Sep= tember Morgens 11 Uhr jum Polygon, um bafelbft bie Parade bes unter bem Oberbefehl bes Generallieutenants von heubuct ftehenben XV. Armeetorps abzunehmen. Diefe Parabe mar ohne Zweifel bas impofantefte militarifche Schaufpiel, welches fich gu Friedenszeiten je abgespielt hat. Birta 40,000 Mann maren auf bem weiten Felbe in 2 Treffen nach folgender Ordre de Bataille aufgestellt:

I. Treffen. Generallieutenant von Massow (Kommanbeur ber 30. Infanteriebivision).

30. Infanteriebivision. 59. Infansteriebrigabe (Generalmajor Streccius):

teriebrigade (Generalmajor G	Stre	ccius):
Koniglich preußisches Infanterie-		
regiment Nr. 98 aus Met	3	Bataillone.
Roniglich preußisches Infanterie=		
regiment Nr. 130 aus Met	3	,,,
60. Infanteriebrigabe		
(Generalmajor v. Passow):		
Herzoglich braunschweizisches In-		
fanterieregiment Nr. 92 aus		
Met	3	•
Roniglich preußisches Infanterie-		
regiment Nr. 131 aus Met	3	
Röniglich banerische		
Besatungsbrigabe (Gene-		
ralmajor Ritter von Safferling):		
4. Bagerisches Infanterieregiment		
"König Karl von Württemberg"		
aus Met	3	"
8. Bayerisches Infanterieregiment		
"Prankh" aus Met	3	"
Attafdirtes Berfuchsbataillon aus	,	
Straßburg	1	•

Uebertrag 19 Bataillone.

Uebertrag	19	Bataillone.
31. Infanteriebivifion.		
61. Infanteriebrigabe		
(Generalmajor Freiherr von Meer.		
icheidt-Hullessem):		
Koniglich Preußisches 1. Rheini-		
sches Infanterieregiment Rr. 25		
aus Straßburg	3	" .
6. Königlich Sachfisches Infan-		
terieregiment Nr. 105 aus	0	
Straßburg Großherzoglich Helfisches Jäger•	3	"
bataillon Rr. 11 aus Hagenau	1	
62. Infanteriebrigade	1	"
(Generalmajor von Lettow):		
Koniglich Preußisches 2. Rieber-		
ichlesisches Infanterieregiment Mr.		
47 aus Straßburg und Pfalzburg	3	
Koniglich Preußisches 7. Branbens		•
burgisches Infanterieregiment		
Mr. 60 aus Weißenburg und		
Bitsch	3	
Königlich Württembergisches 8. In-		
fanterieregiment Nr. 126 aus		
Straßburg und Schlettstabt	3	*
Fußartillerie u. Pion =		
niere (Generalmajor von Bell=		ų.
feldt, Kommandeur ber 4. Fugar-		•
tilleriebrigabe):		
Königlich Preußisches Fußartillerie=	_	
regiment Nr. 10 aus Straßburg	2	"
Königlich Sachfisches Fußartilleries	0	
regiment Nr. 12 aus Met	2	"
Koniglich Preußisches Pionniers	1	
bataillon Nr. 15 aus Strafburg Königlich Preußisches Pionnier-	1	· W
bataillon Nr. 16 aus Wes	1	
		Bataillone.
II. Treffen. Generallieutenar		
manbeur ber 31. Infanteriedivision).		Raval:
leriebivision (Generalmajor		
1. Ravalleriebrigabe (Dbe		
Altenftabt):		
Koniglich Preußisches Rheinisches		
Kurafflerregiment Rr. 8 aus		
Deut	5	Estadrons.
Roniglich Preugisches Rheinisches		
Husarenregiment Nr. 9 aus Trier	5	
2. Ravalleriebrigabe		
(Generalmajor von Rosenberg):		
Königlich Preußisches 1. Hannove-		
ranisches Dragonerregiment Nr.	_	
9 aus Met	5	n:
Koniglich Preußisches Schleswig-		
Holfteinisches Dragonerregiment	κ.	
Nr. 13 aus Met	5	IF:
3. Ravalleriebrigabe		
(Oberst von Heister): Königlich Preußisches Magbes		
burger Dragoner-Regiment Rr.		
6 aus Diedenhofen	5	•
Uebertrag	$\frac{5}{25}$	Estadrons.
***************************************		J

Uebertrag	25 G	tabrons.
Koniglich Bayerisches 5. Chevaux-	20 6	otuotons.
legers-Regiment aus Saarge=	0.	
mund	5	
Königlich Preußisches 2. Hannover=	11.500	"
sches Uhlanen-Regiment Nr. 14		
and St. Mark and Sales		
aus St. Avold und Falkenberg	_	
(attaschirt)	5	"
2. Ravalleriedivision		
(Generalmajor Graf v. Safeler).		
4. Ravalleriebrigabe		
(Oberft von bem Rnefebed):		
Koniglich Preußisches 3. Schlesis		
fces Dragoner-Regiment Nr.		
15 aus Hagenau	5	,,
Koniglich Preußisches Rheinisches	-	"
Uhlanen-Regiment Nr. 7 aus		*
Saarburg	5	
5. Ravalleriebrigabe	J	"
(Oberst von Gleich):		
Königlich Württembergisches 1.		
Uhlanenregiment Nr. 19 "König	_	
Karl" aus Stuttgart	5	"
Koniglich Württembergisches 2.		
Uhlanenregiment Nr. 20 "König		
Wilhelm" aus Ludwigsburg	5	"
6. Ravalleriebrigabe		***
(Oberft Gbler von ber Planit):		
Großherzoglich Babifches Leibbra-		
gonerregiment Nr. 20 aus Mann-		
heim und Schwetzingen	5	
Großherzoglich Hessisches Leibbra-	J	"
gonerregiment Rr. 24 aus Darm=	E	
stadt und Butbach	5	"
Königlich Preußisches Schleswig-		
Holsteinisches Uhlanen = Regi=		
ment Nr. 15 aus Straßburg		
(attaschirt)	5	"
Tota	1 70 6	fadrons.
Artillerie und Train	(Gene	ralmajor
Jacobi, Rommandeur ber 15. Felbo		
Roniglich Preußisches Felbartiller		
regiment Nr. 15 aus Strafburg:		
1. Abtheilung 4 Batterien à	Å	
,		Daldaha Daldaha
Geschütze		Beschütze.
2. Abtheilung 4 Batterien à		
Geschütze	16	"
Königlich Preußisches Felbartiller		
regiment Nr. 31 aus Hagenau u. Mei		
1. Abtheilung 4 Batterien &	4	
Sefdüte	<b>1</b> 6	"
	6	
Geschüße	24	"
Roniglich Preußisches Felbartilleri		
regiment Nr. 8:	-	
Reitende Abtheilung 3 Batteri	on	
	en 12	
à 4. Geschütze		*
Reitenbe kombinirte Abtheilung:		
Reitende Batterie 1. Babisch		
Felbartillerieregiment Nr. 14 an	_	
Karlsruhe	4	. "

Uebertrag 88 Beidute.

Reitenbe Batterie Großherzoglich Sessisches Felbartillerieregiment Ar. 25 aus Darmstabt 4 "Königlich Preußisches Trainbatailslon Nr. 15.

Total 92 Geschütze.

(Fortfetung folgt.)

# Der englische Feldzug in Afghanistan 1878—1879.

Bon Spiribion Gopcevic.

(Fortfegung.)

### 12. Vormarich nach Schutargarban.

Der Werth eines Sieges hangt hauptsächlich von bessen Ausnützung ab. Roberts konnte jenen von Beiwar zu einem entscheibenden gestalten, wenn er sich die Panik des Feindes zu Nuten machte, rasch vordrang und sich des Schutargardan Passes bemächtigte. Dann war der Weg nach Kabul offen und an dem gunstigen Ausgange des Krieges nicht zu zweifeln.

Roberts wußte bies ohne Zweisel und er ware sicher in dieser Weise versahren, wenn er gestonnt hatte. Das war ihm rein unmögslich! Seine Truppen mußten mindestens 36 Stunden rasten, ehe sie sich wieder in schlagsertisgem Zustande befanden. Bon einer Bersolgung und Ausnützung des Sieges konnte daher um so weniger die Rede sein, als Roberts keine frischen Truppen zu Gebote standen und Mangel an Lebenssmitteln eintrat. Hier, wie bei dem Kabul-Korps, lähmte die Mangelhaftigkeit des Berpssegdienstes alle weiteren raschen Operationen.

Roberts verlor aber nicht seine Zeit. Den Nimbus, ben ihm sein Sieg verlieh, benützte er bazu, bie Eingebornen für sich zu gewinnen. Mit den Tori war ihm dies bereits vollkommen gelungen, seit er sie unter Palmer's Besehl als Statisten an der Schlacht hatte theilnehmen lassen. Die Tori hatten, nachdem der Sieg entschieden, sich wacker am Plündern betheiligt und den Engländern einen Theil der Beute weggeschnappt, ohne daß diese es wagten, bagegen zu protestiren. Oberst Watersield, der politische Ablatus Roberts', sand es gerathen, die Tori bei guter Laune zu erhalten. Uedrigens hatten die Engländer immerhin soviel erreicht, daß sie die Tori mit den Afghanen gründlich entzweit und an ihre Seite gebunden hatten.

Nachdem die Truppen 60 Stunden gerastet hatten, sandte Roberts am 5. Dezember Morgens eine Erkennungsabtheilung nach Ali Chel, 15 Kilometer vom Lagerplate bei Sabrdast. Kale entsernt. Wan erbeutete dort eine Anzahl seinblicher Kameele, boch zeigte es sich, daß die reichen Kornvorrathe, welche hier beponirt gewesen, von den Afghanen bereits in Sicherheit gebracht worden waren.

Roberts traf bie nothigen Magregeln, um in Sabrbaft.Kale und Beiwar Winterquartiere und Depots zu errichten und setzte fich am 6. gegen